

X. Städtische Sammlungen.

Die wichtigste Thätigkeit der Stadt-Bibliothek lenkte sich auch im Jahre 1884 auf die Arbeiten zur Herstellung des nach wissenschaftlichen Principien angelegten Bibliotheks-Kataloges, der am Ende des Jahres 1884 nahezu vollendet war. Das den Anforderungen der praktischen Handhabung entsprechende System des Fachkataloges, welcher in 1150 Gruppen zerfällt, wurde vorläufig für die Bibliotheksbeamten in lithographischer Reproduction vervielfältigt und steht bei Einreichung der neuen Katalogzettel in die bestimmten Fachgruppen in Verwendung. Bei der Bildung der Fachgruppen der politisch-juridischen Abtheilung wurde auf die Bedürfnisse der Administration vorzüglich Bedacht genommen.

Mit diesen Arbeiten waren größtentheils die beiden Custoden, der jetzige Bibliotheksadjunct und zwei Kanzleibeamte beschäftigt, so daß für die currenten Bibliotheksgeschäfte, d. i. für die Inventarisierung der Zuwächse der Bibliothek, die Conservierung des Bücherbesitzes, das Ausleihen von Werken und für die übrigen die Verwaltung des Archivs, der Bibliothek und des Waffensmuseums betreffenden Arbeiten, nebst dem Director nur eine Arbeitskraft zur Verfügung stand.

Im abgelaufenen Jahre wurden von der Gemeinde 239 neuer erschienene Werke und eine bedeutende Anzahl antiquarischer Bücher aus den Sammlungen des verstorbenen Statthaltereisecretärs v. Wallenburg, des Magistratsrathes Josephy, des Musikkritikers Gehring im Licitationswege angekauft. Der gesammte Zuwachs wurde unverzüglich inventarisiert, katalogisiert und sodann in die Büchersammlung eingereiht.

Anlangend die übrigen städtischen Sammlungen war der Zuwachs in diesem Jahre ein verhältnismäßig geringer; es wurden für die Münzen- und Medailiensammlung nur 7 Stücke erworben.

An Bildern erwarb die Gemeinde aus der zur Acquirierung von Kunstwerken für die städtischen Sammlungen bewilligten Jahresdotacion von 5000 fl. das Porträt Franz Grillparzers von Ammerling, das Selbstporträt des letztgenannten Künstlers, ein Ölgemälde des Malers Waldmüller, ein Miniaturporträt des Dichters F. Raimund und eine Ölskizze von Scham. Außerdem ließ der Gemeinderath zwei Aquarelle, die Wohnung Grillparzers, von der Künstlerhand Mts anfertigen.

Die Waffensammlung blieb auch in diesem Jahre ohne Zuwachs. Die Vermehrung der Besuchstage im städtischen Waffensmuseum nahm keinen wesentlichen Einfluß auf einen stärkeren Besuch der Sammlung von Seite der Einheimischen und Fremden,

weshalb sich auch der Gemeinderath veranlaßt sah, den Besuch des Waffensmuseums für die Sommermonate auf Sonntag, Dienstag und Donnerstag und für die Wintermonate auf Sonntag und Donnerstag einzuschränken. Das Waffensmuseum war im Jahre 1884 von 11.496 Personen besucht.

Der permanenten Lehrmittelausstellung sind im vorigen Jahre nach-erwähnte Spenden zugegangen: Eine Sammlung von Mollusken, Imitation aus Glas, von Herrn Gemeinderath Karl Eggerth; eine Sammlung geologischer Gegenstände von Herrn Theodor Fuchs, Custos des k. k. Hof-Mineralien-cabinettes; eine Reihe systematisch geordneter Modelle für das Zeichnen von Herrn J. Jünger, Bürger-schullehrer; plastische Darstellungen „Die Wand“, „Die hohe Wand“, „Die Schlucht“, dann „Das Reisthal im Raßwalde“, Motive von Herrn Professor Pönninger.

Angekauft wurden von der Stadt Wien eine Sammlung von Mollusken der Adria in Spiritus und Gläsern und sehr schön präparierte Seethiere, welche Kinder und wohl auch Erwachsene zu sehen selten Gelegenheit haben. Aus einer von der Stadt Wien für die permanente Lehrmittelausstellung angekauften großen Mineraliensammlung wurden 45 Volks- und Bürger-schulen, dann die städtische Waisenhaus-schule in Kloster-neuburg mit zusammen weit über 1000 Stück Mineralien zu Unterrichtszwecken versehen.

Ferner wurden recht hübsche Mustertafeln für den weiblichen Handarbeits-unter-richt von Fräulein Martha Stella, Industrie-lehrerin, ausgestellt.

Besucht wurde die Ausstellung von 14.578 Personen (872 Erwachsenen und 13.706 Kindern).